Lernen von und
mit Menschen
fläcke
matte
Da will ich hin.

«Es macht mich stolz, Lernende durch die dreijährige Ausbildung zu begleiten und ihre Entwicklung zu beobachten.
Hier in der Fläckematte Prozesse anzustossen, ist sehr bereichernd.»

Tanja Kummer, Berufsbildnerin und Teamleiterin Hausdienst und Wäscherei

Editorial

Wo gelebt wird, wird gelernt

Esther Bieri,
Geschäftsführerin
Fläckematte AG

Liebe Leserin, lieber Leser

Sich entwickeln, lernen und üben: Unabhängig davon, wo wir im Leben gerade stehen, lernen wir alle jeden Tag Neues hinzu – bewusst und unbewusst. Manchmal sind wir gezwungen, uns veränderten Begebenheiten anzupassen, und es stellen sich herausfordernde Fragen. Das verlangt Flexibilität und fordert uns bis ins hohe Alter.

Was, wenn ich gewisse Fähigkeiten verliere und bedürftig werde? Ich lerne, Hilfe anzunehmen. Was, wenn ein Projekt ins Stocken und Wanken gerät? Wir sitzen im Projektteam zusammen und werten die Erkenntnisse aus, sodass die Stolpersteine aus dem Weg geräumt werden können. Was, wenn ein junges, ambitioniertes Führungstalent Karriere machen will? Wir begleiten, unterstützen und beraten den jungen Menschen in seiner Entwicklung hin zu seinem Ziel. Was, wenn dem Gesundheitswesen die Fachkräfte ausgehen? Wir handeln und bilden sie aus.

Denn wussten Sie, liebe Leserin, lieber Leser, dass die Fläckematte im Jahr 2022 drei Studierende Höhere Fachschule, sechs Lernende Fachperson Gesundheit EFZ, zwei Fachmänner Betriebsunterhalt EFZ und vier Fachfrauen Hauswirtschaft EFZ ausgebildet hat?

Ab Seite 4 dieses Berichts lesen Sie, weshalb wir die anspruchsvollen (Aus-)Bildungsaufgaben bestens bewältigen und welche Voraussetzungen dazu nötig sind: Joana Ribeiro, unsere Ausbildungsverantwortliche, hat während der letzten zwei Jahre sowohl das auf die Fläckematte zugeschnittene Ausbildungskonzept als auch die systematische Personalentwicklung aufgebaut. Sie führt und berät die Berufsbildner und Berufsbildnerinnen aller vier Bereiche der Fläckematte und ist die zentrale Ansprechperson für alle, die an einer Lehre oder am Quereinstieg in den Pflegeberuf interessiert sind.

Die Anstrengungen gerade auch hinsichtlich der Bildungsoptionen lohnen sich für uns: Indem wir dem Wandel der Zeit offen begegnen, bleiben wir wachsam für sich abzeichnende Entwicklungen. Als Team schaffen wir es immer wieder, in einem äusserst dynamischen Umfeld gemeinsam tragfähige Lösungen zum Wohl unserer Bewohnenden zu kreieren.

Lassen Sie sich von Menschen inspirieren, die in unserem Heft zu Wort kommen!

Lernen und handeln in der Fläckematte

In der Fläckematte wohnen, leben und lernen Menschen. Auszubildende finden hier einen Praxisort. Wie gestaltet sich ein solcher Ort, wer lernt von wem, wie schafft man gute Voraussetzungen und welche Fähigkeiten sind gefragt? Im Gespräch denken Joana Ribeiro, Ausbildungsverantwortliche Fläckematte, Gudrun Link, Programmverantwortliche Perspektive Pflege, und die Praktikantin Nahid Nowruzi gemeinsam darüber nach.

Die Fläckematte als Ort des Lernens – was bedeutet das für Sie in Ihrer Funktion?

Joana Ribeiro: Wir bieten in der Fläckematte in den Bereichen Pflege, Hauswirtschaft, Technischer Dienst und Küche Ausbildungs- und Praktikumsplätze an. Auch Schnuppertage sind bei uns möglich. Jugendlichen Lernenden lassen wir Zeit, um im Arbeitsprozess zu reifen. Denn gerade in der Pflege darf man die komplexen Ansprüche nicht unterschätzen. Interessant ist, dass sich zudem Quer- und Wiedereinsteigende bei uns melden oder Personen, die eine weiterführende Ausbildung anstreben.

Gudrun Link: Für uns als Institution, die Flüchtlinge mit dem Programm Perspektive Pflege unterstützen und Integration in den Arbeitsmarkt ermöglichen will, ist die Fläckematte ein wichtiger Praxisort. Migrantinnen kommen hier zum ersten Mal in Kontakt mit dem Arbeitsfeld Pflege. Die Langzeitpflege in einem Alters- und Pflegeheim eignet sich dafür besonders gut, weil sich längerfristige Beziehungen aufbauen lassen. Gerade für Menschen, die Sprachhürden zu überwinden haben, ist das optimal. Wir treffen eine sorgfältige Vorabklärung und wählen entsprechend geeignete Praktikantinnen aus wie Frau Nowruzi.

Nahid Nowruzi: Ich mache hier ganz neue Erfahrungen. In Afghanistan kennen wir keine Altersheime. Die Familie ist dort für die Betagten bis zu deren Tod zuständig. Zuerst taten mir die Menschen hier leid, so ganz ohne

Joana Ribeiro (JR), Mutter zweier schulpflichtiger Kinder, diplomierte Pflegefachfrau und Ausbildungsverantwortliche in der Fläckematte, tätig als Dozentin an der Xund. Seit drei Jahren administrativ für die Auszubildenden aller Bereiche der Fläckematte zuständig.

Gudrun Link (GL), zweifache Mutter, bei Xund Programmverantwortliche der Perspektive Pflege, einem Programm für die Arbeitsintegration von Flüchtlingen. Ausgebildete Pflegefachfrau, langjährige Erfahrung als Lehrperson Deutsch als Zweitsprache (DaZ).

Nahid Nowruzi (NN), geboren in Afghanistan, zweifache Mutter, lebt mit ihrer Familie seit sechs Jahren in Luzern. Absolventin der Perspektive Pflege und bis Juli 2022 Praktikantin in der Fläckematte.

«Die Fläckematte schafft Lernfelder fürs Leben: Man reift als junger Mensch an den Erfahrungen, die man hier machen darf. Vieles hat Platz: Entscheiden, Verantwortung übernehmen und ja, auch Fehler machen gehört dazu.»

Aida Wisler, Fachfrau Gesundheit, Studierende Pflegefachfrau HF

«Mein Ziel ist es, in allen Bereichen noch mehr zu lernen. Was ich besonders schätze, ist die klare Kommunikation. Und das Grösste für mich ist, Wissen weiterzugeben.»

Slavko Markovic, Lernender Fachmann Betriebsunterhalt EFZ

Familie. Aber ich lerne jeden Tag, wie wertvoll die Alterspflege ist und wie man den Menschen eine Freude machen kann. Ich wünsche mir, dass wir das irgendwann auch in Afghanistan aufbauen.

GL: Bei Frau Nawruzi kommt hinzu, dass sie noch intensiver Deutsch lernen möchte. Die Fläckematte bietet hier Hand und unterstützt sie. Lernen findet also überall statt.

«Ich bin stolz, sagen zu können, dass die Fläckematte ein Ort des Lernens ist. Das ist im Alltag immer wieder spürbar.»

Joana Ribeiro

Wie machen Sie das konkret, Frau Ribeiro?

JR: Die meisten Praktikantinnen und Praktikanten kommen sehr schüchtern zu uns, weil sie unsicher oder der Sprache noch zu wenig mächtig sind. Wir binden sie in den Alltag ein, gestalten gemeinsam das Znüni, animieren sie, mit den Bewohnenden zu sprechen, lassen sie aktiv im Team teilhaben.

NN: Ich habe inzwischen auch gelernt, nachzufragen, wenn ich etwas nicht verstehe. Jederzeit hilft mir jemand, das freut mich, genauso wie Lob.

Welche Rolle nehmen die Bewohnenden im Umgang mit den Auszubildenden und den Lernenden ein?

JR: Ihnen kommt eine Schlüsselrolle zu, denn sie lassen die Lernenden zum Beispiel an Lebenserfahrungen teilhaben, kommunizieren mit ihnen und wertschätzen sie. All dies befördert die Generationenarbeit und das Verständnis füreinander – eine Chance für beide Seiten. Unsere Bewohnenden erfahren, wie wertvoll sie für die Lernenden sind, und fühlen sich bestätigt. Sie helfen gerade Praktikantinnen dadurch bei der Integration.

GL: Diese Lernenden sind übrigens wichtig hinsichtlich des Personalerhalts in der Pflege. Flüchtlinge, die ins Berufsfeld einsteigen wollen, können so erste Schritte im Schweizer Bildungssystem wagen und für den Pflegeberuf gewonnen werden.

Wodurch zeichnet sich die Fläckematte hinsichtlich Pflegeausbildung besonders aus?

GL: Sie bietet eine qualifizierte Ausbildung, auf der sich aufbauen lässt. Das flexible Personal nehme ich als engagiert und fachlich sehr kompetent wahr. Gerade für Frauen, die Beruf und Familie vereinbaren müssen, sind die hier weniger starren Arbeitszeitmodelle attraktiv – ein elementarer Aspekt, um den Pflegeberuf für Fachkräfte attraktiv zu halten.

JR: Dies kann ich aus eigener Erfahrung bestätigen. Die Leitung der Fläckematte hat dieses Bedürfnis erkannt und bemüht sich sehr. Zudem investieren wir viel in den Beziehungsaufbau. So schaffen wir eine vertrauensvolle Basis für die Teamarbeit, aber genauso für den Umgang mit den Bewohnenden. Ein Alters- und Pflegeheim ist ein Zuhause, und diese Atmosphäre soll es ausstrahlen. Wichtig ist uns auch, Angehörige einzubeziehen und sich für die Bewohnenden genug Zeit zu nehmen.

«Lernen findet überall statt und hört nie auf. Das sollte man sich stets vergegenwärtigen.»

Gudrun Link

NN: Das Team hier hilft und unterstützt sich gegenseitig bei der Arbeit. Das erleichtert vieles und es vermittelt mir Sicherheit.

Diese Ansprüche erfordern bestimmte Fähigkeiten des Personals.

JR: Bei der Rekrutierung berücksichtigen wir daher sogenannte Soft Skills wie Teamfähigkeit, Empathie, Kommu-

nikationsfähigkeit, Einfühlsamkeit. Wir begleiten und unterstützen unsere Auszubildenden und Praktikantinnen in ihrer Entwicklung diesbezüglich, ein stetiges Lernen von- und miteinander.

GL: Auf die Eignung von Interessierten achten wir natürlich auch bei der Zuteilung unserer Programmabsolvierenden. Praxisorte wie die Fläckematte, also Langzeitpflegeeinrichtungen, erfordern andere Fähigkeiten als zum Beispiel Spitäler, wo sich Menschen weniger lange aufhalten.

NN: Die Sprache ist sehr wichtig, man muss sich mit den Menschen verständigen können. Deshalb will ich mich noch verbessern.

JR: Zudem kommt es darauf an, ob wir Jugendliche vor uns haben oder Erwachsene, die quereinsteigen. Zum Kennenlernen und Erfahrungensammeln braucht es Zeit.

«Für mich ist alles neu – das Berufsfeld Pflege, die Sprache, die Menschen. Tag für Tag lerne ich viel dazu.»

Nahid Nowruzi

Ich stelle aber fest, dass es auch Jugendliche gibt, die bereits früh eine grosse Reife ausstrahlen. Und man darf auch Fehler machen. Wichtig ist, daraus die richtigen Schlüsse zu ziehen.

Wie meinen Sie das?

JR: Wir alle haben doch mal einen schlechten Tag und treffen zum Beispiel nicht den richtigen Ton. Hier gilt es zu reflektieren, das eigene Handeln zu hinterfragen. Zusätzlich pflegen wir eine offene Feedbackkultur, die die persönliche Weiterentwicklung befördert.

Was muss für die Zukunft in der Alterspflege neu gedacht und bedacht werden?

GL: Eine grosse Herausforderung wird die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bleiben. Es sind noch immer mehrheitlich Frauen, die Pflegeberufe wählen und für die Kinderbetreuung schauen. Für sie müssen zwingend flexiblere Arbeitszeitmodelle geschaffen werden, um sie als Fachkräfte im Beruf zu halten oder ihnen einen Wiedereinstieg zu erleichtern.

«Pflege umfasst unserer Ansicht nach immer eine ganzheitliche Betreuung.»

Joana Ribeiro

JR: Neue Krankheitsbilder oder multiple Krankheiten werden vermehrt auftreten, was in der Ausbildung einen zusätzlichen medizinischen Wissenstransfer erforderlich macht. Auch hinsichtlich veränderter Therapieformen, die den Alltag erleichtern, müssen wir am Puls der Zeit bleiben. Pflege umfasst unserer Ansicht nach aber immer eine ganzheitliche Betreuung. Und diese stellt den Menschen in seinem Wohlbefinden ins Zentrum, respektvoll und würdig begleitet bis zu seinem Lebensende.

«Ursprünglich hing ein Hundebild an meiner Zimmertüre. Bis mich eine Lernende fragte, ob ich Hunde eigentlich mag. ‹Pferde sind mir lieber›, antwortete ich. Da hat sie mir tatsächlich ein Pferdebild beschafft und mir eine riesige Freude gemacht.»

Emil Hafner, Bewohner

«Gerne wäre ich Coiffeuse geworden, aber mein Vater hat es verboten. So habe ich mir das später selber angeeignet und den Nachbarsfrauen mit grosser Freude die Haare gemacht.»

Ruth Kaufmann, Bewohnerin

Ein dichtes Bildungsnetz knüpfen

Gut ausgebildetes und individuell gefördertes Personal ist ein Gewinn, für Arbeitgeber wie für Arbeitnehmerin. In der Fläckematte aber besonders für die Bewohnerinnen und Bewohner. Wer weiss, wo seine Ressourcen und sein Potenzial liegen, darin unterstützt und gefördert wird, ist motiviert tätig und engagiert sich. Das neue Ausbildungskonzept der Fläckematte trägt dem Rechnung – mit Erfolg, wie sich bereits nach zwei Jahren zeigt.

Im Sommer 2023 hat es Mirjam Kaufmann geschafft: Sie schliesst ihre verkürzte Ausbildung (Nachholbildung) zur Fachfrau Gesundheit in der Fläckematte ab. Eine der Voraussetzungen war, dass sie bereits fünf Jahre Berufserfahrung als Pflegeassistentin vorweisen konnte. Die zweifache Mutter arbeitet zu 70 Prozent und besucht vierzehntäglich an zwei Tagen den Unterricht am Berufsbildungszentrum Gesundheit und Soziales in

«Unsere neue Bildungsstrategie zeigt bereits nach zwei Jahren Wirkung. Die zahlreichen positiven Rückmeldungen bestärken uns darin.»

Joana Ribeiro

Sursee zusammen mit weiteren motivierten Lernenden. Hinzu kommen sporadisch stattfindende überbetriebliche Kurse. «Der Austausch und der Wissenstransfer sind äusserst wertvoll. Viele Module erarbeite ich im Selbststudium. Es ist zwar anstrengender, als ich dachte, erfordert Organisation und Selbstdisziplin. Aber es lohnt sich», sagt die Wiedereinsteigerin überzeugt. «Die Fläckematte bietet mir ein optimales Umfeld mit durchgehenden Arbeitszeiten sowie finanzielle, mentale und fachliche Unterstützung. Ich habe einen interessanten Arbeitsvertrag, der meine Berufserfahrung und meine private Situation berücksichtigt.»

Neues Konzept – erfolgreiche Strategie

Dieses individuelle und bedürfnisorientierte Abstimmen und Begleiten ist Teil des neuen Bildungskonzepts der Fläckematte. Joana Ribeiro, Ausbildungsverantwortliche, sagt: «In Bildungs- und Beratungsgesprächen versuchen wir, gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden aller vier Bereiche (vgl. Kasten) Möglichkeiten auszuloten und sie gezielt zu fördern. Diese individuelle Auseinandersetzung wirkt motivierend und ist zielführend. Es ist uns ein Anliegen, Mitarbeitende fachlich und persönlich zu schulen und zu stärken, damit sie die Zukunft der Fläckematte mitgestalten.» Neben den innerbetrieblichen Bildungs- und Beratungsgesprächen zählt ein breit gefächertes Bildungsangebot für Interessierte zum

«Eine berufsbegleitende Ausbildung erfordert einiges, der Aufwand ist nicht zu unterschätzen. Aber ich bin nie allein, werde unterstützt und fühle mich getragen.»

Mirjam Kaufmann

Konzept: Schnuppertage, Praktika, Grundbildungen, um ein Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ) oder ein Eidgenössisches Berufsattest (EBA) zu erlangen, sowie die Tertiärausbildung Höhere Fachschule (HF, z. B. in Pflege) und zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten. «Jedes Jahr setzen wir ausserdem einen innerbetriebli-

«Wir wollen allen Mitarbeitenden Möglichkeiten bieten, sich dort aus- und weiterzubilden, wo die eigenen Ressourcen und Stärken liegen.»

Joana Ribeiro

chen Schwerpunkt für eine Weiterbildung. 2022 haben wir uns als gesamtes Team mit Notfallsituationen, konkret Reanimation, auseinandergesetzt. Hiervon profitieren unsere Mitarbeitenden auch persönlich», sagt Joana Ribeiro. Und sie pflichtet Mirjam Kaufmann bei, dass sich diese Bemühungen im guten Arbeitsklima über alle Bereiche hinweg niederschlagen. Es zeigt sich auch darin, dass sich die Praktikantinnen und Schnuppernden von 2022 nahezu alle um eine Anstellung in der Fläckematte beworben haben.

Pflegeberufe im Fokus

Besonders gefragt sind künftig gut ausgebildete Pflegefachpersonen, gerade im Umgang mit Demenzkranken. Hier regt Mirjam Kaufmann an, auch die anderen Berufsgruppen konkret über die Krankheit und Verläufe

«Besonders wichtig finde ich den Bereich Demenz. Die Pflege und Begleitung erfordert andere Herangehensweisen.»

Mirjam Kaufmann

aufzuklären, um noch mehr Verständnis für herausfordernde Situationen im Alltag zu schaffen. Und: Gerade in der Pflege sind genug Zeit- und Personalressourcen unabdingbar. Die Fläckematte ist bislang in beidem gut aufgestellt, ein Qualitätsmerkmal, das von allen Seiten geschätzt wird. Auch thematische Kurse und Weiterbildungen sollen allen in der Fläckematte offenstehen, damit das Bildungsnetz trägt.

Bildungsvielfalt in der Fläckematte

Hochwertige Grund-, Aus- und Weiterbildungen sind unerlässlich auf dem Arbeitsmarkt. Die Fläckematte bietet **in den Bereichen Pflege, Hauswirtschaft, Technischer Dienst und Küche** professionell und auf unterschiedlichen Niveaus (EBA und EFZ sowie HF) Bildungswege an. Theorie und Praxis lassen sich optimal miteinander verknüpfen, flexible Arbeitszeitmodelle sind möglich und Quer- und Wiedereinsteigende sind nach Abklärung der Voraussetzung willkommen. Auch Praktika und Schnuppertage zählen zum Angebot.

Weitere Infos und Kontaktadressen finden sich unter: www.flaeckematte.ch/ausbildung

«Stehen statt sitzen, unregelmässig arbeiten und eine gewisse Reife mitbringen – das gilt es zu beachten, wenn man einen Pflegeberuf wählt. Mir gefällt es sehr und ich lerne auch auf persönlicher Ebene viel.»

Silvan Häfliger, Lernender Fachmann Gesundheit EFZ

«Für mich war immer klar, dass ich einmal in einem Altersheim arbeiten möchte. Ich durfte die Bewohnenden in der Drogerie beraten, heute begleite ich sie, unterstützt von einem wertschätzenden Team.»

Severine Koller, Drogistin und Studierende für Pflegefachfrau HF

Impressum

Herausgeberin	Fläckematte AG, Rothenburg IBAN: CH81 0077 8010 7000 0400 3
Konzept und Grafik	supersonix, Ruedi Rey, Luzern
Redaktion	Textbüro punkto, Nicole Habermacher, Luzern
Bilder	Jakob Ineichen, Luzern
Korrektorat und Druck	Brunner Medien AG, Kriens Klimaneutral gedruckt auf Eminent FSC Offset
Erscheinung	April 2023

© 2023 Fläckematte AG
Alle Urheberrechte sind vorbehalten. Für alle Verwendungen, insbesondere Vervielfältigung, bedarf es einer speziellen Bewilligung der Herausgeberin.

Die Gespräche haben wir im Juni und September 2022 unter Berücksichtigung aller coronabedingten Massnahmen in der Fläckematte geführt.

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/11031-2203-1002

Fläckematte AG
Fläckematte 1
6023 Rothenburg
+41 41 289 03 33

www.flaeckematte.ch

fläcke
matte Da will ich hin.